

Wettbewerb vs. Regulierung – Welches Marktmodell fördert Nachhaltigkeit?

Dr. Udo Niehage

Siemens AG, Erlangen, Deutschland

Kurzfassung

Die Energiewende sieht den Umbau des deutschen Energiesystems in einem bisher beispiellosen Umfang vor. Damit die Energiewende ein Erfolg wird, bedarf es grundlegender Korrekturen am derzeitigen energiewirtschaftlichen System. Der aktuelle regulatorische Rahmen stellt kein Wettbewerbsumfeld dar, auf dem sich unter den wichtigen Aspekten Versorgungssicherheit und Innovationsförderung die kostengünstigste Lösung mit fairer Lastenverteilung etablieren könnte. Eine Neuordnung des deutschen Strommarkts kann jedoch die richtigen Investitionssignale an den Markt und seine Akteure senden. Konkret schlägt Siemens ein neues Strommarktdesign vor, das aus fünf Kernelementen besteht.

Erstens werden die Produzenten von Strom aus regenerativen Energiequellen zur Direktvermarktung verpflichtet und müssen künftig zuverlässig nach Fahrplan einspeisen. Zweitens werden Einspeisetarife künftig nicht mehr pauschal garantiert. Innovative Technologien erhalten eine Förderung bis zur Marktreife und werden dann in den Wettbewerb entlassen. Drittens wird das Europäische Zertifikate-Handelssystem nachjustiert, damit die anvisierten CO₂-Ziele erreicht werden können. Viertens wird die Finanzierung der Strominfrastruktur anstatt wie bisher über den variablen Strompreis künftig über die Anschlussleistung der Stromverbraucher umgelegt. Fünftens wird zur Absicherung der Versorgungssicherheit eine temporäre Sicherheitsreserve eingeführt. Kraftwerke in der strategischen Reserve dürfen nicht am Markt teilnehmen und nur unter klar definierten Bedingungen eingesetzt werden. Mittelfristig sollte nach sorgfältiger Abwägung eine Entscheidung für oder gegen einen Kapazitätsmarkt getroffen werden.

Competition versus Regulation - Which Market Model promotes Sustainability?

Dr. Udo Niehage

Siemens AG, Erlangen, Germany

Abstract

Germany's energy transition aims at implementing an extraordinarily comprehensive and exceptionally rapid restructuring of the country's energy system. To ensure that this transition succeeds, fundamental changes and corrections must be made to the present energy system. Current regulatory conditions don't provide the competitive environment that would foster the most cost-favorable solutions and fair burden sharing while ensuring secure supplies and promoting innovation. A reorganization of Germany's power market regulation, however, can send the right investment signals to the market and its players. Siemens has developed a proposal for a new market design with five components.

First, renewables will be obligated to directly market their power and, like all other producers, reliably feed into the grid "along schedule." Second, feed-in tariffs will no longer be generally guaranteed. Innovative technologies will be supported until they have reached market maturity. Third, the European CO₂ certificate trading system will be strengthened, in order to reach the objective of reducing CO₂ emissions. Fourth, power system infrastructure costs will be allocated to consumers based on fixed grid connection costs instead of power price top-ups. Fifth, to ensure security of supply a security reserve will be introduced. Power plants in the strategic reserve may not participate in the market and can be utilized by the transmission grid operators for grid stabilization only under clearly defined conditions. Over the medium term and following careful deliberation, a decision should be made either for or against a capacity market.